



Informationen aus den Pfarren Goldegg und St. Veit



Ostersegen

Die Segnung von Palmbuschen markiert den Beginn der Karwoche, während die Speisenweihe das Ende dieser besonderen Woche im christlichen Kalender kennzeichnet. Segnungen sind wichtige Rituale, die uns auf die Geheimnisse des Glaubens aufmerksam machen und uns helfen, sie tiefer zu verstehen und zu verehren.

Palmbuschen sind dabei z.B. ein symbolisches Zeichen des Lebens und erinnern uns an Jesus. Sie stehen für Frieden und Leben, im Gegensatz zu Waffen und Gewalt. Jesus möchte nicht mit Gewehren begleitet werden. Stattdessen hoffen wir darauf, auf einen „grünen Zweig“ zu kommen – auf eine Zeit des Friedens und der Menschlichkeit.

Die gesegneten Zweige, die wir am Palmsonntag in den Händen halten, dienen als Erinnerung und Aufforderung. Sie erinnern uns daran, überall dort, wo wir leben, Frieden zu stiften und Freude zu bringen. Wenn wir diese Zweige beispielsweise hinter das Kreuz in unserer Wohnung stecken, sollen sie uns täglich an diese Botschaft erinnern.

Am Karsamstag nach der Auferstehungsfeier werden die Osterspeisen geweiht. Jesus ist nach seiner



Auferstehung seinen Jüngern und Jüngerinnen erschienen und hat mit ihnen gegessen. Die österliche Speisensegnung hat also ihren tiefen Sinn darin, die Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen daheim im kleinen Kreis bei einer Osterjause weiter zu feiern – mit besonderen Speisen, die auf die Bedeutung der Auferstehung Christi für unser Leben verweisen.

Nach der Osterliturgie gehen die Menschen dann nach Hause und setzen sich zum Ostermahl zusammen. Wenn die Speisen, auf die in der Fastenzeit verzichtet wurde, gesegnet sind, dürfen sie auch gut verkostet werden. In Dankbarkeit bedenken wir, dass uns vom Schöpfergott und durch die Hand vieler Menschen diese Gaben zukommen.

Es möge für uns ein freudiges Miteinander beim gemeinsamen Ostermahl sein!

Christus ist auferstanden! Er lebt! Und wir leben mit Ihm!

Amen. Halleluja!

Pater Edwin Reyes

Segensgebete

Gott, du bist aller Dinge Grund und hast noch nie gebrochen, was du in deinem Schöpfungsbund uns Menschen hast versprochen. Du gibst auch heute uns die Speise, die uns zum Leben not, bewahrst uns auf des Lebens Reise. Wir danken dir, o Gott. Amen.

Herr, wir danken dir, dass wir zusammen Ostern feiern können.

Alle: Segne uns, Herr!

Herr, du hast uns neues, ewiges Leben geschenkt.

Alle: Segne uns, Herr!

Herr, du bist bei uns, jeden Tag, jede Minute und Sekunde.

Alle: Segne uns, Herr!

So segne uns unser guter Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.



Heilige 3 Tage Leiden - Tod - Auferstehung

Mit dem Gründonnerstag beginnen die heiligen drei Tage des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu. Sie enden mit der Osternacht bzw. dem Ostermorgen. Wir feiern in diesen drei Tagen das Zentrum unseres Glaubens.

Am **Gründonnerstag** gedenken wir beim feierlichen Gottesdienst zum letzten Abendmahl der Einsetzung der Eucharistie. Die Jünger haben mit Jesus Gemeinschaft, dabei wäscht er ihnen sogar die Füße. Deutlicher als durch das Fußewaschen könnte er uns nicht zeigen, dass er für uns Menschen da ist. Mit dem Brot der Eucharistie will er Kraftquelle für unser Leben sein. Im Anschluss an das Mahl geht es hinaus auf den Ölberg. Von einem gemeinsamen Mahl in Freude und Dank geht es über zu Einsamkeit und Todesangst. „Bleibet hier und wachet mit mir“, sagt Jesus zu den Jüngern. Am Ende wird Jesus den Jüngern weggenommen, er wird verhaftet. Die Jünger laufen davon, sie wissen nicht, wie es weitergeht.

In dieser Ungewissheit geht es hinein in den **Karfreitag**. Bei der Karfreitagsliturgie gedenken wir des Leidens und Sterbens Jesu. Pilatus fragt Jesus: „Was ist Wahrheit?“ und verurteilt ihn anschließend aufgrund des Drucks durch die Menschenmenge zum Tod. Jesus wird gekreuzigt, er stirbt am Kreuz. Jesus ruft: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“ und „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist!“. Das Leiden ist zu Ende und Jesus wird ins Grab gelegt. Alles scheint aus zu sein. Wie schlimm muss das für die Freundinnen und Freunde von Jesus gewesen sein.

Am **Karsamstag** denken wir an die Grabesruhe Jesu, es ist der ruhigste Tag des ganzen Kirchenjahres, unter-



tags wird kein Gottesdienst gefeiert. Beim Evangelisten Johannes lesen wir: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ In dieser Hoffnung erwarten wir den Ostermorgen.

Ostern erleuchtet das Dunkel der Nacht und das Dunkel des Todes. Wir feiern, dass Jesus den Tod überwunden hat. Er ist durch die bei ihm extreme Dunkelheit des Karfreitags zum Licht von Ostern durchgegangen. Damit hat er auch für uns das Tor zum Leben aufgetan. Im Osterlied singen wir: Der Tod hat keinen Stachel mehr, der Stein ist Weg das Grab ist leer. **Halleluja, Halleluja.**

BeGEISTert sein!

Rund 100 junge Christinnen und Christen empfangen am 25. und 26. Mai in unseren beiden Pfarren das Sakrament der Firmung. Beide Firmgottesdienste feiern wir (bei entsprechender Witterung) im Freien – auf dem Goldegger Einklang-Parkplatz am Samstag, 25. Mai, um 16 Uhr beziehungsweise am Sonntag, 26. Mai, um 9 Uhr am Marktplatz in St. Veit.

Auf diesen großen Tag bereiten sich die Firmlinge in Gruppen vor. Die ersten Hürden sind schon genommen: Die Firmlinge organisierten sich selber ihre Firmbegleitungen. Für uns war es eine große Freude, dass sich so viele Erwachsene bereit erklärten, diesen Dienst zu übernehmen.

Bei der „Nacht der 1000 Lichter“, die dieses Mal für Firmlinge besonders ansprechend gestaltet war, erfolgte der Start der Vorbereitung. Ende Februar begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst die intensivere Vorbereitung, ein weiterer Höhepunkt ist die „Spiri Night“ der Katholischen Jugend, an der viele unserer Firmgruppen teilnehmen. Weiters überlegt sich jede Gruppe ein Projekt, mit dem sie guten Geist in unsere Welt bringen möchte.

Das Sakrament der Firmung will die Jugendlichen stärken, ihnen die Nähe Gottes schenken, gerade in einem Lebensalter, wo vieles im Umbruch ist. Zu dieser Nähe Gottes sagen wir „Heiliger Geist“. Möge dieser gute Geist Gottes die Firmlinge ein Leben lang begleiten!

Nachgefragt:

Was bedeutet für dich die Firmung?

Ich komme Gott näher.

Julian

Die Verbindung zu Gott wird gestärkt und die gemeinsame Vorbereitung in der Gruppe hat uns näher zusammengebracht.

Lea



Als Firmpatin übernehme ich gerne die Aufgabe und Verantwortung, die Jugendlichen ein kleines Stück auf ihrem Weg des Erwachsenwerdens zu begleiten. In der gemeinsamen Zeit möchte ich etwas von meinen Glaubenserfahrungen weitergeben: Gott ist ein persönlicher Gott, dem ich alles anvertrauen kann. Ich bin einmalig und es ist gut so, wie ich bin. Gott hat meinen Namen in seine Hand geschrieben und er hat einen guten Plan für mein Leben. Dieses Wissen ist eine große Erleichterung für mein Leben, denn ich weiß, dass Gott mich trägt!

Birgit

Für mich war die Firmung vor zwei Jahren das Einlassen auf ein Abenteuer. Ich konnte eine tiefere Beziehung zu Jesus aufbauen und erfahren, dass der Heilige Geist mein täglicher Begleiter ist.

Mirjam

Pongauer Interkulturelle Pfingsttage 17. bis 19. Mai 2024

Der Pongau ist bunt – das feiern wir!

Unter dem Motto „Der eine Geist überwindet kulturelle und religiöse Grenzen“ laden die katholischen Pfarrgemeinden Bischofshofen, St. Johann, Schwarzach, St. Veit, Goldegg, die Katholische Jugend, der muslimische ATIB-Verein St. Johann und viele engagierte Personen im Pongau zum gegenseitigen Kennenlernen ein. Vom Referat für Ökumene & Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg koordiniert, zeigen die Veranstaltungen, wie unterschiedlich und vielfältig der Pongau ist: Es wird Fußball gespielt, diskutiert, gesungen, gefeiert und gebetet. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich ein auf eine Reise durch die große Vielfalt des Pongaus.

Freitag, 17. Mai 2024

13.30 Uhr, Hartplatz Bischofshofen: **Interkulturelles Fußballturnier**

Anmeldung bei Patrick Ehrenberger (Katholische Jugend) oder Matthias Hohla.

19.00 Uhr, Pfarrkirche Bischofshofen: **Abendmusik aus den Weltreligionen**, anschließend Begegnung im Pfarrheim

Beiträge von Simone Klebel-Pergmann (jüdisch), Andreas Gassner mit dem Kirchenchor Bischofshofen, Pfarrer Edwin Reyes mit philippinischem Chor, Ismail Ozan und Freunde (islamisch) und Wolfgang Fuchsberger (buddhistisch).

Samstag, 18. Mai 2024

9.00 Uhr, ATIB-Verein St. Johann (Industriestraße 29): **Interkulturelles Frauenfrühstück**
Gastgeberinnen: Selda Arslan und Magdalena Unterrainer

14.00 Uhr, Pfarrkirche Schwarzach: **Interreligiöser Bittgang um den Frieden** mit 4 Stationen von der Pfarrkirche Schwarzach zur Anna-Bertha-Königsegg-Kapelle Schernberg – dort um ca. 15.30 Uhr religionsverbindendes Friedensgebet mit anschließender Begegnung
Bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche Schwarzach.

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024

10.00 Uhr, Pfarrkirche St. Johann: **Katholischer Gottesdienst mit Gästen aus der Ökumene**, Gestaltung: Familienmusik Stofferin und Chor „Subito“

11.15 Uhr: Abgang von der Kirche zum ATIB-Verein St. Johann

11.30 Uhr: Die Obmänner Fatih Gürbüz und Aziz Altinel laden zu einem **Fest der Begegnung** mit kurzem Programm und Mittagessen ein.

Kontakt und Information:

Matthias Hohla, Erzdiözese Salzburg,

E-Mail: matthias.hohla@eds.at,

Tel: 0676-8746-2075

Jugendleiter Patrick Ehrenberger, Tel: 0676-8746-7596, E-Mail: patrik.ehrenberger@eds.at



Neue Leiterin im Caritaszentrum Bischofshofen

Renate Stromminger ist die neue Regionalkoordinatorin des Caritaszentrums Bischofshofen, welches erste Anlaufstelle für Menschen in Krisen und Notsituationen im Pongau ist. 2013 schloss Renate Stromminger die Ausbildung zur Fachsozialbetreuerin an der Caritas-Schule in Salzburg ab und begleitete danach Jugendliche während ihrer Ausbildungszeit. Die 52-Jährige wohnt mit ihrer Familie in Bischofshofen.

Die Caritas-Sozialberatung hat für Sie geöffnet:

Dienstag: 9.00 bis 11.00 Uhr

Donnerstag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Nach telefonischer Vereinbarung: 0676-848210476 oder 0517-605-410



Apropos ZEITPOLSTER

Sie wollen Hilfe geben oder brauchen Hilfe im Alltag? Wir bieten Betreuungsleistungen für ältere Menschen und Familien.

WIR – das ist die ZEITPOLSTER-Gruppe in St. Johann und Umgebung – dazu zählen auch Goldegg und St. Veit.

ZEITPOLSTER wurde 2018 ins Leben gerufen und ist ein soziales Zeitvorsorge-System für nachhaltiges und generationenverbindendes Geben und Nehmen. „Egal, ob Sie als älterer Mensch zuhause oder im Heim leben, oder ob Sie als Familie Hilfe brauchen, wir helfen, wo wir gebraucht werden“, informiert Gottfried Steinacher aus Goldegg. Seien es Fahrdienste, Hilfe im Haushalt, administrative Erledigungen, einfache handwerkliche Arbeiten, begleitete Ausflüge und Einkäufe. „Auch wenn es darum geht, Freiräume für pflegende Angehörige zu schaffen, sind wir da. Wir können entweder selbst helfen oder wir kümmern uns darum, eine geeignete Person zu finden, die die jeweiligen Hilfestellungen übernimmt“.

Eine Stunde kostet neun Euro. Wenn jemand schon Zeitgutschriften hat, erfolgt der Ausgleich damit. Denn wer anderen über Zeitpolster hilft, der erhält dafür Zeitgutschriften. Diese können später wieder gegen Betreuungsleistungen eingelöst werden. Es handelt sich dabei um freiwillige Tätigkeiten durch Personen aus den Zeitpolster-Gruppen. Diese Gruppen sind lokal

und regional organisiert. Die Zeitguthaben sind anteilig durch Geld in einem Notfalltopf sichergestellt, den der Verein – entsprechend den erbrachten Stundenleistungen – fortlaufend auffüllt. Für den Fall, dass später niemand aus dem Netzwerk für die Betreuung gefunden werden kann, können damit anteilig Leistungen zugekauft werden.



Im Team arbeitet Gottfried Steinacher (re.) mit. Er ist für unsere Pfarren erster Ansprechpartner.

Kontakt

ZEITPOLSTER-Team St. Johann im Pongau

Tel: 0664-88487915

team.stjohann-pongau@zeitpolster.com



Apropos KIRCHZEIT

Im Gespräch mit Karin Gschwandtl



Wie erlebst du die KIRCHZEIT-Gottesdienste?

Karin Gschwandtl: Das Wort „Kirchzeit“ gibt es schon sehr lange in meinem Wortschatz. Damit verbinde ich seit meiner Kindheit das gemeinsame Gottesdienst-Feiern am Sonntag. Kirchzeit, so wie wir es jetzt einmal im Monat gemeinsam feiern, erfindet die Messe nicht neu. Das Gebet schaut vielleicht etwas anders aus, hört sich anders an und fühlt sich vielleicht auch anders an. Wenn man dieses offene Gebet jedoch annimmt, kann es Raum schaffen, die Gemeinschaft, den Glauben und Gott auf eine andere Art kennenzulernen. Genau so, wie ich früher mit meiner Familie Gottesdienst gefeiert habe, feiere ich ihn nun mit dem Kirchzeit-Team und der ganzen Pfarrgemeinschaft. Ich darf diese Gemeinschaft ganz neu erleben, ein aktiver Teil von ihr sein und sie durch mein Wirken mitgestalten. In dieser Gemeinschaft gibt es wie in einer Familie auch verschiedene Rollen und Talente – Technik aufbauen, Singen, Musizieren, Beten, uvm. Jeder Mensch trägt das bei, was er gut kann. Vielleicht braucht es manchmal auch ein bisschen Mut, sich auf diese andere Art des Feierns einzulassen, oder die Talente, die uns gegeben sind, vor und mit vielen Menschen zu nutzen.

Wie bist du dazu gekommen?

Diesen Mut habe ich mir gefasst, als ich das erste Mal

zu einem KIRCHZEIT-Treffen gekommen bin. Ich habe kurz davor durch Zufall Andreas Schnegg am Bahnhof getroffen und gefragt, ob ich ihn mit dem Auto mitnehmen kann. Während der Fahrt hat er mich gefragt, ob auch ich Teil des Kirchzeit-Teams sein möchte und mich kurzerhand zum nächsten Abend in seinem Haus eingeladen.

*Der Zufall ist das Pseudonym, das Gott wählt,
wenn er inkognito bleiben will.
Théophile Gautier*

Wie erlebst du die Treffen bzw. die Gemeinschaft?

Bei diesem Abend habe ich viele bekannte, aber auch unbekannte Gesichter getroffen. Und aus den unbekannten Gesichtern wurden schnell bekannte und so bin nun auch ich Teil des Teams. Für mich ist es sehr wertvoll, Teil dieser Gruppe sein zu dürfen. Hier wird mir durch das gemeinsame Beten, Singen, Feiern, Reden und auch Zuhören klar, wie viel mehr der Glaube in der Gemeinschaft zu bieten hat. Hier kann ich nicht nur meinen eigenen Glauben vertiefen und lebendig machen, sondern wir können auch gemeinsam mutig sein, in der Gemeinschaft und den Herzen etwas zu verändern.

Seid auch ihr mutig, euren Glauben zu leben und mit uns allen Gottesdienst und KIRCHZEIT zu feiern!

Nächste KIRCHZEIT-Termine

17. März, 14. April, 12. Mai, 23. Juni jeweils 10.15 Uhr



Jeder/ jede
ist herzlich willkommen
im Kirchzeitteam.
Bei Interesse bitte
melden!
Tel. 0664 73709151





Unsere Pfarrhöfe sind sanierungsbedürftig

Ein Blick nach St. Veit

Der Pfarrhof in St. Veit wurde Anfang der 1960er Jahre zum letzten Mal mit Blech eingedeckt. Nach 60 Jahren ist das Dach undicht geworden. Trotz oftmaligem Abdichten der Löcher dringt nach wie vor Wasser ein, das Blechdach ist einfach am Ende der Lebensdauer angelangt. Mit der Erneuerung der Eindeckung mit Betonziegeln ergibt sich die Möglichkeit, Schöpfungsverantwortung zu zeigen und eine Photovoltaik-Anlage zu installieren. Der damit gewonnene Strom versorgt Pfarrhof und Kirche. Wenn Strom übrig bleibt, wird dieser zum Aufheizen des Heizungswassers von Kirche und Pfarrhof verwendet. Damit können nachhaltig die Betriebskosten reduziert werden.

Außerdem wird die Fassade des Pfarrhofs neu gestrichen. Die Fassadenfarbe wird noch mit dem Ortsbildschutz und dem Denkmalamt abgestimmt. Eines ist aber wahrscheinlich: Das aktuelle Rosa ist Geschichte. 1977 wurde der Pfarrhof übrigens violett gestrichen, in Anlehnung an die Farbe der Röcke unserer Musikanten und Schützen, mit der Alterung wurde daraus die jetzige Fassadenfarbe.

Der Umbau wird gleich nach Ostern starten – und unübersehbar sein: Ein weitem sichtbarer großer Kran wird die Baumaterialien auf das Dach heben.



Die Wasserschäden beim Dachstuhl sind unübersehbar.

Pfarrverbandsgottesdienst am 28. April

Unser Pfarrverband umfasst Goldegg, Schwarzach und St. Veit. Die Pfarren sind dem Hl. Georg (Goldegg), der Hl. Maria (Schwarzach) und dem Hl. Vitus (St. Veit) geweiht. Abwechselnd feiern wir einmal im Jahr gemeinsam eines der Patrozinen, wo wir am Gedenktag des Schutzpatrons in besonderer Weise um Fürsprache für unsere Pfarrgemeinden bitten. Heuer ist dieser gemeinsame Gottesdienst am 28. April um 9 Uhr in Goldegg, wo wir den Heiligen Georg feiern. Wir laden herzlich zum Mitfeiern ein!





Ein Blick nach Goldegg

Ein noch viel größeres Projekt ist die Sanierung des Pfarrhofs in Goldegg. Der Goldegger Pfarrhof hat sehr schöne Pfarrräumlichkeiten: eine ansprechende Pfarrkanzlei, einen guten Besprechungsraum, eine kleine Kapelle und einen passenden, hellen Pfarrsaal. Außerdem ist die Bausubstanz des bestehenden Pfarrhofs nicht schlecht. So haben die Verantwortlichen entschieden, den bestehenden Pfarrhof nicht abzureißen, sondern zu renovieren. Das ist dringend notwendig, weil die alte Ölheizung aus den 1970er Jahren am Ende ihrer Laufzeit angekommen ist und die Haustechnik – sowie vor allem die Dämmung – in keinsten Weise mehr heutigen Ansprüchen genügen.

Vor einigen Jahren hätte es gereicht, das in der Diözese

zu deponieren und eine Renovierung wäre ins Bauprogramm der Diözese aufgenommen worden. Diese Finanzmittel hat unsere Erzdiözese nicht mehr, auch aufgrund der leider hohen Austrittszahlen. Damit kam von der Diözese der Auftrag, auch externe Nutzung zu überlegen. Dieser Auftrag passte gut zu den Überlegungen der politischen Gemeinde, die sich ein betreutes Wohnen und eine Arztpraxis in der Ortsmitte wünscht. Nach mehreren Gesprächen mit Bürgermeister Hannes Rainer und den anderen Verantwortungsträgern entstand ein schönes Projekt, das auch von der Erzdiözese mitgetragen wird. Weil es auch Fremdnutzung gibt, können die Kosten der Renovierung unserer pfarrlichen Räume reduziert werden. Der Baubeginn ist im Herbst wahrscheinlich, vielleicht sogar noch früher.



Die Ölheizung ist in die Jahre gekommen.



Pfarrleben in Goldegg

Beeindruckendes Treffen der Königsreiter

In zehn Pfarren unserer Erzdiözese sind Königsreiter auf dem Weg, um die frohe weihnachtliche Botschaft zu überbringen und für Projekte der Sternsingeraktion zu sammeln. Viele der Gruppen rief unser früherer Pfarrer Alois Dürlinger ins Leben – überall dort, wo er als Priester tätig war. In einem Drei-Jahres-Rhythmus treffen sich alle Gruppen. Heuer war es wieder so weit – zum ersten Mal überhaupt fand diese schöne Veranstaltung in Goldegg statt. Hannes Eckinger und Rupert Gratz organisierten unter Mithilfe der anderen Goldegger Königsreiter das Treffen. Pfarre und Gemeinde unterstützten sie dabei tatkräftig.

Bei winterlichen Wetterverhältnissen feierte Alois Dürlinger die Eucharistie mit allen Königsreitern und vielen Mitfeiernden. Nach dem Gottesdienst brachte jede der acht Reitergruppen ihre Lieder und Sprüche am Dorfplatz zur Aufführung, teilweise auch mit Instrumenten begleitet. Es war ein wunderschönes Bild, so viele Pferde und so viele als Könige verkleidete Sänger erleben zu können! Auch beim Königsreitertreffen kam der soziale Gedanke nicht zu kurz. Der Reinerlös bei den Verpflegungsständen kam Goldegger Familien in Not zugute.



Die Goldegger Königsreiter mit Pfarrer Alois Dürlinger.



© Andrea Rachensperger

Die St. Veiter Königsreiter im Schneegestöber ...



© fotohech.at

Ein herzliches DANKE an alle, die zum Ergebnis der diesjährigen Sternsingeraktion beigetragen haben. Es wurden 8925 Euro für Projekte in aller Welt gesammelt. Viele Kinder waren erstmals mit dabei und wollen auch im kommenden Jahr wieder mitmachen, weil es so lustig war. „Wir wurden von vielen Familien gut aufgenommen, die Menschen freuen sich, wenn die Sternsinger kommen und wir bekommen dann Süßigkeiten“, freuten sich die Kinder.

50 Jahre!

Der Goldegger Singkreis wurde 1973 von Volksschullehrerin Johanna Klinar, 1976 übernahm Cornel Mulitzer die Leitung.

Aller Anfang begann mit einfachen schönen Volksliedern, bis unser damaliger Pfarrer Martin Brandstätter den Singkreis auch für diverse Kirchenfeste – zum Beispiel Christmette, Ostermesse, Erntedank – und auch für Beerdigungen „entdeckte“, um diese mitzugestalten. Heute nach 50 Jahren macht es immer noch große Freude, solche Anlässe zu verschönern!

Wenn unsere Stimmen nach 50 Jahren auch schon ein wenig zittrig werden, macht es immer noch großen Spaß zu singen und uns wöchentlich zu den Proben zu treffen. Wir – aktuell 14 Sängerinnen und 4 Sänger – bedanken uns bei der Gründerin Johanna Klinar, aber ganz besonders für die jahrzehntelange Arbeit unseres Chorleiters Cornel Mulitzer!

Einen lustigen Nachmittag verbrachten die Ministranten und Sternsinger am Rosenmontag im Pfarrhof. Es wurde getanzt, gerätselt, gespielt und natürlich gejausnet.



Pfarrausflug nach Mariazell und Mödling zu Pater Otmar Auinger

6. und 7. Juli 2024

Samstag, 6. Juli, 7.00 Uhr Abfahrt

15.00 Uhr: Heilige Messe in der Basilika Mariazell

Danach Weiterfahrt nach Mödling zum Hotel Babenbergerhof, Abendessen im Heurigen mit Pater Otmar

Sonntag, 7. Juli

10.15 Uhr: Heilige Messe in St. Gabriel mit Pater Otmar

Heimfahrt nach dem Mittagessen



Kosten für Bus und Zimmer mit Frühstück: ca. € 125,-, Einzelzimmer ca. € 140,-

Anmeldung bis 20. Mai 2024 und Anzahlung € 100,- im Pfarrbüro Goldegg oder St. Veit und bei Sepp Pronebner, Tel: 0664-5741672.

St. Veiter Ein-Blicke

Geselliger Faschingssonntag

845 Fleischkrapfen fanden am Faschingssonntag reißenden Absatz. Bereits um 6 Uhr waren 20 Frühaufsteher – Mitglieder aus dem Pfarrgemeinderat und fleißige Helferinnen und Helfer – im Einsatz, um diese Pongauer Spezialität nach dem Gottesdienst anbieten zu können. Viele St. Veiterinnen und St. Veiter verbrachten schöne und fröhliche Stunden im Pfarrhof, der aus allen Nähten platzte. Der Reinerlös von 4.000 Euro kann für die Erneuerung der veralteten WC-Anlage im Pfarrhof verwendet werden.



Wertvoller Dienst

Die angenehme Stimme von Richard Donauer begleitete uns seit mindestens 25 Jahren bei Begräbnissen, beim Fraubeten und am Allerheiligentag. Sein Gebet tat vielen gut. Weil seine Stimme aus Altersgründen nicht mehr verlässlich ist, beendete er diesen wertvollen Dienst. Dankenswerter Weise ist Fritz Schaireiter zum Vorbeten bereit. Franziska Linsinger, die ebenfalls seit vielen Jahren vorbetet, wird das weiterhin tun. Allen 3 gilt ein großer Dank!

Für gute Gesundheit beten ...

133 Bittgeherinnen und Bittgeher machten sich heuer am Sebastianitag von Fadlstein nach Mühlbach auf, um für gute Gesundheit zu beten. Neben dem gemeinsamen Gehen und Beten, dem Erleben von Gemeinschaft und dem festlichen Gottesdienst in Mühlbach beeindruckte die winterliche Natur. Gerade im Angesicht des von der morgendlichen Sonne rot angestrahlten Hochkönigs waren viele mit Dankbarkeit erfüllt: In diesem schönen Teil der Schöpfung dürfen wir leben!



Die Sternsinger brachten auch heuer wieder die Weihnachtsbotschaft in alle Häuser in St. Veit. Neben vielen Kindern und Jugendlichen beteiligten sich auch eine Erwachsenengruppe und die traditionellen Königsreiter an dieser schönen Aktion. Beeindruckende 18.100 Euro ersangen die Sternsinger für Projekte in den Ländern des Südens.



Am Sonntag nach Maria Lichtmess gestaltete ein für diesen Anlass zusammengestellter St. Veiter Männerchor den Pfarrgottesdienst musikalisch – ein beeindruckender, stimmungsvoller Klang durchströmte unsere Pfarrkirche! Im Anschluss verwöhnten die Bäuerinnen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher beim Pfarrkaffee.



Karwoche & Ostern

24. März Palmsonntag
9.00 Uhr: Palmweihe am Dorfplatz, anschließend
Prozession und Hl. Messe in der Pfarrkirche

28. März Gründonnerstag
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls mit Agape

29. März Karfreitag
10.00 Uhr: Ostergeschichte für Kinder
15.00 Uhr: Kreuzwegandacht
19.00 Uhr: Feier der Passion Jesu, bitte zur
Kreuzverehrung Blumen mitbringen

30. März Karsamstag
Stille Anbetung während des Tages
20.00 Uhr: Auferstehungsfeier mit Speisenweihe –
Kerze in Kirche erhältlich oder mitbringen

31. März Ostersonntag
10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Speisenweihe und
Kinderkirche

1. April Ostermontag
9.00 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 28. April, 9.00 Uhr
Patrozinium, Pfarrverbands-Gottesdienst

Mittwoch, 1. Mai, 10.00 Uhr
Florianifeier, anschließend Fahrzeugweihe am Dorf-
platz

Donnerstag, 9. Mai, 9.00 Uhr
Erstkommunion

Samstag, 25. Mai, 16.00 Uhr
Firmung

Dienstag, 25. Juni
Tages-Anbetung in Weng

6. und 7. Juli
Pfarrausflug nach Mariazell und Mödling

Sonntag, 28. Juli, 9.00 Uhr
Annafest in Goldegg-Weng

Kinderkirche

14. & 28. April, 12. & 26. Mai, 9. & 23. Juni,
7. & 21. Juli

29. März, 10.00 Uhr: Ostergeschichte für Kinder in
der Pfarrkirche

3. Mai, 16.00 Uhr: Mai-Spaziergang

Maiandachten 2024

jeweils um 19.00 Uhr

Fr, 3. Mai	Oberdorfkapelle
Mo, 13. Mai	Fatimakapelle, bei Regen in der St. Annakirche
Fr, 17. Mai	Marchkapelle
Di, 21. Mai	Seniorenheim (15.00 Uhr)
So, 26. Mai	Schönbergtauern

Friedensgebet im Zeit.Raum.Weng am Archehof
Vorderploin

25. März, 24. April, 23. Mai, 22. Juni, 21. Juli
jeweils von 19.30 bis 20.15 Uhr

Wir gedenken

Ernst Lottermoser
Johann Fleißner
Dr. Miroslava Potuznik





Karwoche & Ostern

Donnerstag, 21. März, 19.00 Uhr
Hl. Messe, im Anschluss „Abend der Barmherzigkeit“ mit Beichtgelegenheit

24. März Palmsonntag
10.15 Uhr: Palmweihe am Marktplatz

28. März Gründonnerstag
19.00 Uhr: Feier des letzten Abendmahls, bis 20.30 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

29. März Karfreitag
15.00 Uhr: Karfreitagsandacht im Haus der Senioren
15.00 Uhr: Karfreitagsandacht in der LK-Kapelle
15.00 Uhr: Kinderkreuzweg in der Kirche
19.00 Uhr: Feier vom Leiden und Sterben Jesu, bis 20.30 Uhr Anbetung
Blumenverkauf zur Kreuzverehrung

31. März Ostersonntag
6.00 Uhr (Sommerzeit): Feuerweihe am Marktplatz, Auferstehungsfeier in der Kirche mit Speisensegnung
9.00 Uhr: Ostergottesdienst in der LK-Kapelle
10.15 Uhr: Festgottesdienst mit Kinderkirche und Speisensegnung

1. April Ostermontag
7.00 Uhr: Emmausgang zur Außerklinglbergkapelle, im Anschluss Frühstück im Pfarrhof
10.15 Uhr: Pfarrgottesdienst

Sonntag, 21. April, 10.15 Uhr
Erstkommunion

Sonntag, 28. April, 9.00 Uhr
Pfarrverbands-Gottesdienst in Goldegg

Sonntag, 5. Mai, 10.15 Uhr
Floriani

Montag, 6. Mai, 8.00 Uhr
Bittgang nach Schernberg
9.00 Uhr: Bittgottesdienst in der Josefskapelle

Donnerstag, 9. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Sonntag, 19. Mai, 10.15 Uhr
Pfarrgottesdienst und Pfingst-Stundgebet bis 19.00 Uhr

Sonntag, 26. Mai, 10.00 Uhr
Firmung

Donnerstag, 30. Mai, 9.00 Uhr
Festgottesdienst und Prozession zu Fronleichnam

Samstag, 1. Juni, 15.00 Uhr
Schützenfest – Festakt und Gottesdienst am Marktplatz

Sonntag, 9. Juni, 10.15 Uhr
Vatertags-Gottesdienst, gestaltet von der Volksschule

Sonntag, 16. Juni, 10.15 Uhr
Patrozinium „950 Jahre St. Veit“ mit Bittgehern aus Mühlbach

Freitag, 5. Juli, 7.50 Uhr
Gottesdienst zum Schulschluss

Maiandachten 2024

in der Kirche jeweils um 19.00 Uhr

1., 5., 12., 19. und 26. Mai

bei den Kapellen/Bildstöcken, jeweils um 19.30 Uhr

2. Mai Pichldorfkapelle

6. Mai Hansbauernkapelle

8. Mai Fadlstoakapelle

14. Mai Hochklingkapelle

14. Mai Scherzbergkapelle

15. Mai Außerklinglbergkapelle

22. Mai Bildstock bei Traudi Lercher

27. Mai Bildstock im Lindenweg

28. Mai Bildstock beim Pausbauer

29. Mai Wimmkapelle

im Haus der Senioren: 7. Mai, 16.00 Uhr

Wir gedenken

Rudolf Bernegger

Rosa Pirnbacher

Franziska Hettegger

Hilda Hauser

Herbert Duller

Johann Auer

Elisabeth Reich

Anna Lindenthaler





Maria stand draußen vor dem Grab und weinte.
Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein.
Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,
den einen dort, wo der Kopf,
den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten.
Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du?
Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen
und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben.
Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und sah Jesus dastehen,
wusste aber nicht, dass es Jesus war.
Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?
Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm:
Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast!
Dann will ich ihn holen.
Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um
und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister.
Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest;
denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen.
Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen:
Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater,
zu meinem Gott und eurem Gott.

Joh 20,11-18